

# T311. Landschaft

## Siehe auch

—

## Themen:

Geschützte Ortsbilder  
und historische Verkehrs-  
wege

Windenergie

Wasserkraft

Fruchtfolgeflächen

Biotope

## Projektblatt

—

Alle Projektblätter in  
Zusammenhang mit den  
Landschaften von kanto-  
naler Bedeutung

## Betroffene Stellen

—

Koordinationsstelle: WNA

Kantonale Stellen: BRPA,  
LwA, AfU, AAFR, KGA

Bund: BAFU

Weitere Stelle: FTV

› Siehe Thema «Schüt-  
zenswerte Ortsbilder  
und historische Ver-  
kehrswege»

› Siehe Thema «Winde-  
nergie»

## 1. Ziele

- › Schutz und Erhaltung der Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung.
- › Erhaltung, Pflege und Aufwertung der charakteristischen Landschaften des Kantons.
- › Aufwertung der Landschaften von lokaler Bedeutung.
- › Schutz und Erhaltung der beachtenswerten Geotope.
- › Erhaltung der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung.
- › Schutz der Landschaften, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung eingetragen sind.
- › Schutz der Landschaften von kantonaler Bedeutung.
- › Schutz der Landschaften von regionaler oder lokaler Bedeutung.
- › Qualitätsvolle Entwicklung aller Landschaften als wichtiges Element der Lebensqualität.

## 2. Grundsätze

- › Koordination der Massnahmen zum Schutz und zur Pflege der Landschaften mit den Vorschriften des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) von nationaler Bedeutung.
- › Berücksichtigung der charakteristischen Eigenschaften der Landschaften von nationaler Bedeutung bei landwirtschaftlichen Massnahmen, Landschaftsqualitätsprojekten und agroökologischen Vernetzungsprojekten.
- › Planung von Anlagen mit starker visueller Auswirkung (namentlich Energiegewinnungsanlagen) ausserhalb des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN).

## Landschaften von nationaler Bedeutung

- › Landschaften von nationaler Bedeutung sind Landschaften, die im Inventar der schützenswerten Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung und Landschaften, die im Bundesinventar der Landschaften und



› Siehe Themen «Windenergie» und «Wasserkraft»

Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) eingetragen sind.

- › Ergreifen von Schutzmassnahmen unter Bezugnahme auf die spezifischen Schutzziele einer Moorlandschaft oder eines BLN-Objekts.
- › Planung von Anlagen mit starker visueller Auswirkung ausserhalb der Landschaften von nationaler Bedeutung.

### **Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB)**

- › Eine Landschaft von kantonaler Bedeutung ist ein Teil des Kantonsgebiets, das auf kantonaler Ebene typisch und selten ist und darum über besondere und wichtige Qualitäten verfügt, die es zu schützen, zu pflegen und zu planen gilt.
- › Die folgenden 12 Landschaften gelten als Landschaften von kantonaler Bedeutung:
  - › 1. Intyamon
  - › 2. Moléson und Teysachaux
  - › 3. Greyerz und Umgebung
  - › 4. Gastlosen und Hochmatt
  - › 5. Schwarzsee
  - › 6. Berra -Chäseberg
  - › 7. Greyerzersee
  - › 8. Saaneschlucht
  - › 9. Saane in der Stadt Freiburg
  - › 10. Pierrafortscha und Umgebung
  - › 11. Nordufer des Murtensees
  - › 12. Terrassenlandschaft von Cheyres-Châbles-Font

› Siehe Projektblätter für die Landschaften von kantonaler Bedeutung

- › Ergreifen von Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Planung der Landschaften unter Bezugnahme auf die für jede Landschaft von kantonaler Bedeutung spezifischen Schutzziele.

### **Landschaften von regionaler oder lokaler Bedeutung**

- › Eine räumliche Einheit ist von regionaler oder lokaler Bedeutung, wenn sie aufgrund ihrer spezifischen anerkannten Merkmale, insbesondere ästhetischer, typologischer, wissenschaftlicher oder pädagogischer Art, eine Identität und Einheit darstellt.

- › Ergreifen von Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Planung der Landschaften unter Berücksichtigung deren charakteristischen Interesses.

### **Nicht inventarisierte Landschaften**

- › Berücksichtigung der Charakteristiken all dieser Landschaften bei den Planungen.

### **Ausblicke auf die Landschaft**

› Siehe Thema «Schützenswerte Ortsbilder und historische Verkehrswege»

- › Bei allen Projekten mit starken visuellen Auswirkungen Beurteilung der Auswirkungen von wichtigen Aussichtspunkte ausserhalb der Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung. Bei Bedarf Treffen von Massnahmen zur Minderung der visuellen Auswirkungen.
- › Beurteilung der Folgen von Projekten mit starken visuellen Auswirkungen in den LKB oder BLN auf die Sichtbarkeit der für diese Landschaften prägenden Elemente.

### **Koordination**

› Siehe Thema «Schützenswerte Ortsbilder und historische Verkehrswege»

› Siehe Thema «Bodenverbesserungen», «Diversifizierung der Landwirtschaft» und «Ökologische Vernetzung»

- › Berücksichtigung der charakteristischen Elemente von Landschaften von nationaler, kantonaler, regionaler und lokaler Bedeutung bei allen raumwirksamen Tätigkeiten.
- › Sicherstellung der landschaftlichen Integration der Anlagen, Infrastrukturen und Bauten in allen Landschaften.
- › Koordination der Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Planung der Landschaften mit den Vorschriften für ISOS-Ortsbilder.
- › Koordination der Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Planung der Landschaften mit landwirtschaftlichen Projekten.
- › Förderung einer hochwertigen Planung der Landschaften in den Agglomerationsprogrammen.

## **3. Umsetzung**

### **3.1. Kantonale Aufgaben**

- › Der Staatsrat:
  - › erstellt ein kantonales Landschaftskonzept;
  - › bezeichnet die Landschaften und Geotope von kantonaler Bedeutung;

- › bezeichnet die Landschaften von kantonaler Bedeutung;
- › sorgt für die Unterschutzstellung der Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung.
- › Die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD):-
  - › sorgt für die Unterschutzstellung der in den Bundesinventaren verzeichneten Landschaften.
- › Das Amt für Wald und Natur (WNA):
  - › leitet in Zusammenarbeit mit den betroffenen Amtsstellen eine Arbeitsgruppe, um die schützenswerten Landschaften auf kantonaler Ebene festzulegen;
  - › setzt die Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Gestaltung der Landschaften von nationaler Bedeutung um;
  - › berät die Gemeinden bei der Erhebung der Landschaftselemente von kommunaler Bedeutung und begleitet sie bei ihren Anstrengungen zum Erhalt zur Aufwertung und zur Wiederherstellung der charakteristischen Elemente ihrer Landschaften.
  - › sorgt für die Unterschutzstellung der Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung;
  - › berät die Gemeinden bei ihren Anstrengungen zum Schutz, zur Pflege und Gestaltung der Landschaften von regionaler und lokaler Bedeutung.

### 3.2. Regionale Aufgaben

- › Die Regionen:
  - › können Landschaften von regionaler Bedeutung auf der Grundlage einer regionalen Landschaftsstudie bestimmen.

#### Auswirkungen auf den regionalen Richtplan

- › Übersichtskarte
  - › Übertragung der Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung als Hinweis.
  - › Darstellung der Landschaften von regionaler Bedeutung auf der Übersichtskarte, wenn solche bestimmt worden sind.

› Erläuternder Bericht

- › Begründung der Auswahl der Landschaften von regionaler Bedeutung.
- › Aufzeigen der Auswirkungen der Landschaft von regionaler Bedeutung auf den Ortsplan

### 3.3. Kommunale Aufgaben

› Die Gemeinden:

- › stellen die inventarisierten nationalen, kantonalen und regionalen Landschaften in ihrer Planung unter Schutz;
- › können Landschaften von lokaler Bedeutung bestimmen;
- › berücksichtigen nicht inventarisierte Landschaften in ihren Planungen und Aufgaben.

#### Auswirkungen auf die Ortsplanung

› Gemeinderichtplan:

- › Integration der Ziele und Massnahmen, welche den aktuellen Zustand gut erhaltener Landschaften bewahren, die Beeinträchtigung der Landschaften beheben und banalisierte Landschaften aufwerten sollen.
- › Festlegung der Massnahmen für inventarisierte Landschaften auf nationaler, kantonaler, regionaler und lokaler Ebene.

› Zonennutzungsplan:

- › Ausscheidung der Landschaften von nationaler Bedeutung sowie der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung als überlagerte Landschaftsschutzperimeter.
- › Ausweisung der Perimeter von Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung als Landschaftsschutzperimeter.
- › Ausweisung der allenfalls vorhandenen Landschaften von regionaler und/oder lokaler Bedeutung als Landschaftsschutzperimeter.
- › Definition der Perimeter mit besonderen Anforderungen einerseits in

Sektoren, in denen Erhaltungsmassnahmen (Ausblicke, Bäume, architektonische Typologie usw.) identifiziert werden, und andererseits im Rahmen der vorgesehenen Planungen (obligatorischer DBP in der Bauzone usw.).

- › Übertragen der zu erhaltenden bedeutenden Aussichtspunkte ausserhalb und innerhalb der Perimeter als Landschaftsschutzperimeter.

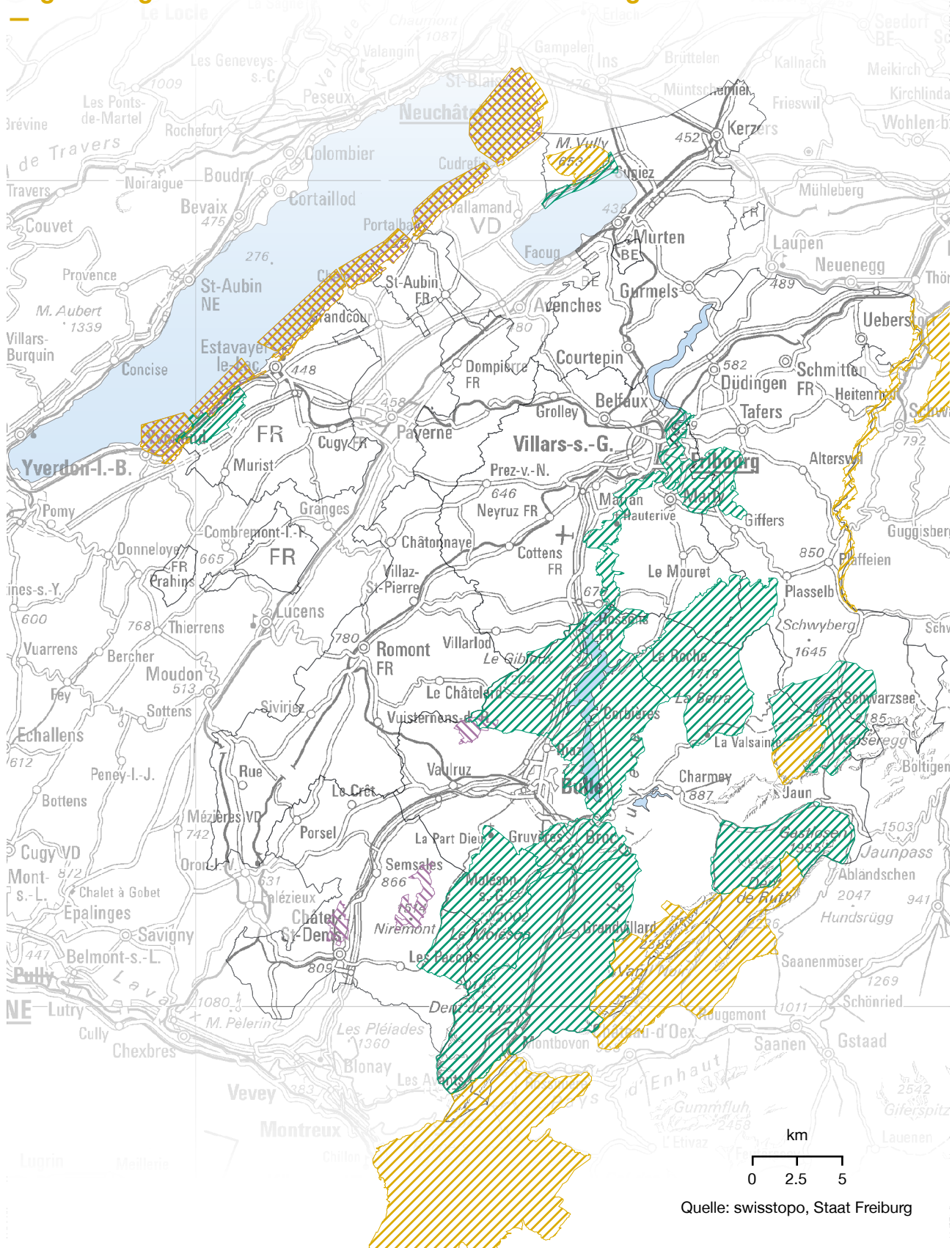
› Gemeindebaureglement:

- › Integration der Massnahmen zum Schutz, zur Pflege und Gestaltung, die sich auf die Schutzziele der Landschaften von nationaler Bedeutung sowie der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung stützen.
- › Definition der Schutzbestimmungen in Verbindung mit den spezifischen Zielen für Landschaften von nationaler und kantonaler Bedeutung;
- › Definition der Schutzbestimmungen für allfällige Landschaften von regionaler und/oder lokaler Bedeutung;
- › Definition der besonderen Bestimmungen einerseits in Sektoren, in welchen Erhaltungsmassnahmen (Ausblicke, Bäume, architektonische Typologie usw.) identifiziert werden und andererseits im Rahmen der vorgesehenen Planungen (obligatorischer DBP in der Bauzone usw.);
- › Definition der Bestimmungen zur Erhaltung der Aussicht auf die Vegetation, die Bauten und zu den Störelementen im charakteristischen Sichtfeld.

› Erläuternder Bericht:

- › Nachweis der angemessenen Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben zum Landschaftsschutz.
- › Erbringung des Nachweises, dass die inventarisierten nationalen, kantonalen und regionalen Landschaften angemessen berücksichtigt wurden.
- › Erbringung des Nachweises, dass das Thema Landschaft in den Raumplanungsdokumenten berücksichtigt wird.
- › Begründung der Auswahl der Landschaften von lokaler Bedeutung.

## Abgrenzung der Landschaften nationaler Bedeutung



### Legende

- Sektoren, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) verzeichnet sind
- Perimeter der Landschaft von kantonaler Bedeutung (LKB)
- Sektoren, die im Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung verzeichnet sind

**Bibliographische Hinweise**

Kantonales Landschaftskonzept der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, 2016.

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung.

Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung.

Amt für Wald und Natur, Sektion Natur und Landschaft (2019). Inventar der Landschaften von kantonalen Bedeutung.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (2015). Landschaftskonzept des Kantons Freiburg.

**Mitwirkende Stellen**

WNA, LwA, AfU, KGA, AAFR, LIG, Gew, RUBD, BRPA, FTV

**1. Ziele**

Die Europäische Landschaftskonvention von Florenz definiert die Landschaft als «ein vom Menschen als solches wahrgenommenes Gebiet, dessen Charakter das Ergebnis des Wirkens und Zusammenwirkens natürlicher und/oder anthropogener Faktoren ist». Sie festigt damit eine dynamische und evolutive Sichtweise der Landschaft, bei der es nicht nur darum geht, die Landschaft zu schützen sondern auch zu pflegen und zu gestalten.

Aus dieser Perspektive wird die Landschaft nicht darauf beschränkt, dass Natur- und Kulturwerte geschützt werden sondern sie wird als ein vom Menschen gestaltetes und verändertes Umfeld betrachtet. Bei einigen Landschaften geht der Schutz der Nutzung vor (z.B. bei den Objekten des Bundesinventars der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung, siehe Thema «Biotope»), andere werden hingegen klar als vom Menschen bewohnte Landschaften angesehen, die wichtige Elemente für die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner darstellen und darum entsprechend gepflegt und gestaltet werden müssen.

Das kantonale Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG) stützt sich ebenfalls auf diese funktionale und evolutive Sichtweise der Landschaft für das Inventar der schützenswerten Landschaften von kantonalen und lokaler Bedeutung und für den Schutz, die Verwaltung und die Gestaltung durch die Instrumente der Raumplanung:

- › Der Schutz dient vor allem dem Ziel, die identitätsstiftenden Elemente dieser Landschaften zu erhalten und schützen;
- › Die Pflege dient nicht nur dem Ziel, die Landschaften zu erhalten sondern auch der Prävention von Beeinträchtigungen und dem schonenden Umgang mit Standorten mit geringen menschlichen Eingriffen;
- › Die Gestaltung besteht aus Massnahmen zur Aufwertung, Wiederherstellung oder Schaffung von Landschaften.

Um das NatG umzusetzen, hat der Kanton Arbeiten zur Erfassung der wichtigsten charakteristischen Landschaften und Geotope des Kantons in die Wege geleitet. Das Ziel besteht darin, die Landschaften und Geotope von kantonalen Bedeutung zu bezeichnen und klare Leitlinien zu deren Schutz, Pflege und Gestaltung für die Gemeinden zu erstellen. Diese Leitlinien müssen im Thema Landschaft des kantonalen Richtplans festgelegt werden, der zum gegebenen Zeitpunkt entsprechend angepasst wird.

Der Begriff des «Geotop» bezeichnet einen räumlich begrenzten Teil der Geosphäre von besonderer geologischer, geomorphologischer oder geoökologischer Bedeutung (z.B. Karstformationen, Karren, Findlinge, Schlünde, Grotten, Kavernen, Moränen, Gletschertöpfe, Dolinen, Felswände, Fossilienfundorte):

Es handelt sich um bedeutende Zeugnisse der Erdgeschichte, die einen wertvollen Einblick in die Entwicklung der Landschaft und des Klimas verschaffen. Die charakteristischen Geotope müssen deshalb für die Nachwelt erhalten und vor allen Einflüssen, die ihren Inhalt, ihre Struktur, ihre Form oder ihre natürliche Entwicklung

### schädigen, geschützt werden

Die Region Freiburg ist aufgrund ihrer Ausdehnung bis zu den Voralpenketten und ihrer Lage als Übergang zwischen den Seeregionen landschaftlich äusserst vielfältig. Eine Studie der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (2015) hat darüber hinaus für den Kanton Freiburg das Vorhandensein zahlreicher unterschiedlicher charakteristischer Kulturlandschaftstypen aufgezeigt, die das gesamte Territorium betreffen und nicht nur die ausgedehnten ländlichen Gebiete, sondern auch die städtischen und stadtnahen Bereiche umfassen.

Diese Gesamtvision der Landschaft basiert auf der Definition im Europäischen Landschaftsübereinkommen von Florenz der Landschaft als «ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist». Sie fördert eine dynamische und evolutionäre Vision von Landschaften. In dieser Betrachtungsweise beschränkt sich die Landschaft nicht auf den Schutz natürlicher und kultureller Werte, sondern wird auch als ein Territorium verstanden, das ständig vom Menschen geplant und gestaltet wird.

Der kantonale Richtplan unterscheidet zwischen vier verschiedenen Ebenen von Landschaften mit unterschiedlichen Schutzzielen und -modalitäten: Landschaften von nationaler, kantonaler, regionaler/lokaler Bedeutung und nicht inventarisierte Landschaften.

### **Landschaften von nationaler Bedeutung**

Landschaften von nationaler Bedeutung sind Landschaften, die im Inventar der schützenswerten Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung und Landschaften, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) eingetragen sind.

Für Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung hat die Erhaltung ihrer Integrität Vorrang vor der Bodennutzung. Der Schutz ist absolut und schliesst eine Beeinträchtigung des Schutzobjekts unabhängig von allen anderen Überlegungen im Rahmen eines defensiven Schutzansatzes aus.

Die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) eingetragenen Landschaften repräsentieren die wertvollsten Landschaften der Schweiz und tragen dazu bei, die landschaftliche Vielfalt des Landes zu erhalten. Ihr Schutz ist relativ und wird nach den spezifischen Schutzzielen jedes BLN-Objekts bewertet. Die charakteristischen Eigenheiten dieser Landschaften dürfen nicht verändert werden.

### **Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB)**

Landschaften von kantonaler Bedeutung sind Landschaften von besonderem Interesse im Sinne des NatG, werden vom Kanton bestimmt und direkt im kantonalen Richtplan bezeichnet. Die Kriterien für die Auswahl der Landschaften von kantonaler Bedeutung werden in der Grundlagenstudie definiert.

Eine Landschaft von kantonaler Bedeutung ist ein Teil des Kantonsgebietes, das auf kantonaler Ebene typisch und selten ist und darum über besondere und wichtige Qualitäten verfügt, die es zu erhalten, zu bewahren oder aufzuwerten gilt.

Für die LKB gelten die folgenden Definitionskriterien:

- › Eigenartigkeit: Charakterisiert eine Landschaft und unterscheidet sie von den anderen. Oft das Resultat von besonderen Nutzungsformen, Bräuchen und Traditionen.
- › Seltenheit: Bezeichnet einmalige oder nur selten vorkommende Landschaften. Kann die Anfälligkeit einer Landschaft auf Veränderungen (insbesondere wenn gewisse Elemente verschwinden) erhöhen.

Das WNA hat in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der betroffenen Kantonsämtern, des FTV, der NRO und des Freiburger Gemeindeverbands, das LKB-Inventar erstellt. Zur Identifizierung der LKB sowie zur Realisierung des Inventars, verwendete das WNA die von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz erstellte Liste mit den 45 beschriebenen Landschaften (2015), basierend auf der gleichen Gesetzesgrundlage (NatG). Die Bestimmung der Auswahlkriterien sowie jener der Landschaften von kantonaler Bedeutung erlaubten es, die Zahl der potenziellen LKB zu reduzieren. Die in der Studie fehlenden Landschaften wurden ebenfalls berücksichtigt, sofern sie den festgelegten Auswahlkriterien und Definitionen entsprechen. Die im BLN eingetragenen Landschaftsperimeter wurden von der Wahl der potenziellen LKB ausgeschlossen da sie bereits anerkannt und ausreichend geschützt werden.

Nachdem eine erste Liste mit den Landschaften, die den festgelegten Definitionen für LKB entsprechen, vorhanden war, wurde im nächsten Schritt eine vertiefte Analyse vorgenommen, in welcher die auserwählten Landschaften hinsichtlich der von der Arbeitsgruppe definierten Kriterien zur Bestimmung der LKB evaluiert wurden. Diese Evaluierung ergab die definitive Bestimmung von 12 LKB. Für jede LKB wurde eine partizipativer Workshop mit allen betroffenen Gemeinden und weiteren Akteuren über die Bewirtschaftung und die Entwicklung dieser Landschaften durchgeführt, um ihre Visionen und Verbesserungsvorschläge zum Inhalt der Studie zu erfassen. Ebenfalls wurden Treffen mit den betroffenen Gemeinden in 2020 vereinbart, um wenn nötig die vorgeschlagenen Perimeter und Ziele der LKB zu präzisieren. Das ausgeführte Vorgehen zur Erstellung des LKB-Inventars ist in der Grundlagenstudie beschrieben.

Ihr Schutz ist relativ und besteht darin, sie so weit wie möglich vor Einwirkungen zu bewahren, die ihren Charakter verändern. Ziel ist, dass die Elemente, die die Identität und Einzigartigkeit dieser Landschaften ausmachen, sichtbar bleiben. Die Zulässigkeit einer Einwirkung hängt von der Interessenabwägung ab, die die Vereinbarkeit der Einwirkung mit den Schutzzielen der betroffenen Landschaft beurteilen muss.

Der Schutz der Landschaft ist dann relativ, wenn unter bestimmten Bedingungen eine Beeinträchtigung der Landschaft möglich ist. Mit anderen Worten, eine Beeinträchtigung der Landschaft ist nicht von vornherein ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang hängt die Zulässigkeit einer Beeinträchtigung einer geschützten Landschaft vom Ergebnis einer Interessenabwägung ab, bei der die Vereinbarkeit des Eingriffs mit den jeweiligen Schutzzielen zu beurteilen ist. Die Beeinträchtigung ist also grundsätzlich ausgeschlossen, wenn diese Ziele betroffen sind, und umgekehrt.

Im Gegensatz dazu ist gemäss dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz der Schutz der Landschaft absolut, wenn er jede Beeinträchtigung des geschützten Objekts ausschliesst, unabhängig von allen anderen Erwägungen. Diese Schutzregelung ist die strengste. Ihr Anwendungsbereich ist sehr begrenzt. Auf Bundesebene umfasst es nur die Schutzregelung für die Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung.

### **Landschaften von regionaler und lokaler Bedeutung**

Landschaften von regionaler und lokaler Bedeutung können die nationalen und kantonalen Inventare ergänzen. Laut NatG haben die Regionen und Gemeinden die Möglichkeit, Landschaften auszuweisen, deren Qualität u. a. zur Schaffung eines für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner günstigen Lebensumfeldes beiträgt. Ihr Schutz ist relativ und zielt darauf ab, die spezifischen Eigenschaften zu erhalten, die sie auszeichnen.

### **Nicht inventarisierte Landschaften**

Gebiete mit nicht inventarisierten Landschaften müssen in Übereinstimmung mit dem Bundesgesetz über die Raumplanung ebenfalls eine hohe Landschaftsqualität anstreben.

## **2. Grundsätze**

Bei den Landschaften von nationaler Bedeutung handelt es sich um die Objekte des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung sowie des Bundesinventars der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung:

Im Kanton Freiburg sind 6 Landschaften von nationaler Bedeutung (Rive sud du lac de Neuchâtel, Mont Vully, Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasserschlucht, Vanil Noir, Breccaschlund und Tour d'Aï-Dent de Corjon) sowie 4 Moorlandschaften von besonderer Schönheit (Les Gurles, Lac de Lussy, Le Niremont und Grande-Cariçaie) registriert.

- **Das Ziel der Schutzmassnahmen** ist vorrangig die Erhaltung der massgeblichen oder charakteristischen Merkmale einer Landschaft, damit diese sichtbar/lesbar bleiben.
- **Das Ziel der Pflegemassnahmen** ist es, die Landschaften zu erhalten, Beeinträchtigungen zu verhindern und vom Menschen wenig geprägte Standorte zu schützen, aber auch die durch gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Prozesse hervorgerufene Veränderungen zu steuern und aufeinander abzustimmen.
- **Die Planungsmassnahmen** erfolgen in Form von Massnahmen zur Aufwertung, Wiederherstellung oder Schaffung von Landschaften und beinhalten proaktive Eingriffe zu Gunsten der Landschaft.

Die systematische Integration von Landschaftsaspekten in alle raumwirksamen Aktivitäten ermöglicht eine qualitative Entwicklung der Landschaft im gesamten Gebiet.

Werkzeuge zur Bewertung der Landschaftsintegration und ihrer Qualität werden in der Vollzugshilfe zum NatG vorgeschlagen.

Landschaftsqualitätsprojekte und Projekte für agro-ökologische Netzwerke sind besonders relevante Instrumente für die Umsetzung von Landschaftsqualitätszielen.

### 3. Umsetzung

#### 3.1. Kantonale Aufgaben

Um seiner gesetzlich vorgeschriebenen Aufgabe nachzukommen, entwickelt das WNA ein kantonales Landschaftskonzept, das dazu dient, zusätzlich zu den Landschaften von nationaler Bedeutung auch Landschaften und Geotope von kantonaler Bedeutung sowie Landschaften von lokaler Bedeutung festzulegen. Als Grundlage dient dem Amt ein Inventar der wichtigsten charakteristischen Landschaften und Geotope des Kantons.

Das Ziel ist es, klare Leitlinien zum Schutz, zur Gestaltung und zur Pflege der verschiedenen erfassten Landschaftstypen des Kantons festzulegen. Die Landschaften und Geotope von kantonaler Bedeutung werden vom Staatsrat innerhalb von 5 Jahren nach Inkrafttreten des NatG bezeichnet, während die Landschaften von lokaler Bedeutung von den Gemeinden bestimmt werden. Die Gemeinden sind verpflichtet, je nach Landschaftstyp bestimmte Vorschriften zu erlassen. Um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, ergänzt das WNA die Vollzugshilfe des NatG für die Berücksichtigung der Landschaften von lokaler Bedeutung und schlägt Methoden zur Umsetzung vor.

Sobald das kantonale Landschaftskonzept ausgearbeitet ist, wird das vorliegende Thema des kantonalen Richtplans entsprechend angepasst, um präzise festzulegen, wie die Gemeinden und kantonalen Ämter das Konzept bei der lokalen Planung und im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgabenbereiche berücksichtigen müssen.

Das WNA steht den Gemeinden und Regionen zur Verfügung, um sie bei der Umsetzung der Grundsätze des Schutzes, der Pflege und der Planung der Landschaft zu unterstützen. Es bietet eine technische Unterstützung an (beratende Rolle).

#### 3.2. Regionale Aufgaben

Die Regionen haben die Möglichkeit, im Rahmen ihres regionalen Richtplans auf der Grundlage einer regionalen Landschaftsstudie Landschaften von regionaler Bedeutung zu bestimmen, die als Landschaften von regionaler Bedeutung in der Ortsplanung geschützt werden

#### 3.3. Kommunale Aufgaben

Um Sektoren mit schützenswerten oder aufzuwertenden Landschaften zu bezeichnen, können die Gemeinden in ihren Ortsplänen entsprechende Sektoren bestimmen und im Gemeindebaureglement die diesbezüglichen Vorschriften definieren (z.B. von Bauten frei zu haltende Sektoren oder Sektoren, in denen die Bauten zu reglementieren sind).

Die Gemeinden haben die Aufgabe, die auf nationaler, kantonaler und eventuell regionaler Ebene inventarisierten Landschaften in ihrer Planung zu berücksichtigen. Sie haben daneben die Möglichkeit, Landschaften von lokaler Bedeutung zu bestimmen.

Letztlich müssen sie die Landschaften bei ihrer Planung und bei allen raumwirksamen Aufgaben berücksichtigen.

Die Vollzugshilfe zum NatG unterstützt die Gemeinden bei der Durchführung dieser Arbeiten. Sie hilft ihnen, nationale, kantonale und eventuell regionale Inventare in ihre Ortsplanung zu übertragen und Landschaften von lokaler Bedeutung zu bestimmen.

